

Boden

ERKLÄRUNG

ZUR MODERNEN

SKLAVEREI



Erklärung zur modernen Sklaverei

Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (GJ2019)

Als Teil unseres kontinuierlichen Engagements zur Gewährleistung ethischer Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette und unserem Betrieb unterstützen wir uneingeschränkt die Gesetze, die zur Verhinderung von moderner Sklaverei und Menschenhandel erlassen wurden.

Zu diesen rechtlichen Bestimmungen gehören:

Britische Gesetzgebung: Bestimmung zur Transparenz in Lieferketten (Absatz 54) des Gesetzes gegen moderne Sklaverei von 2015 (Modern Slavery Act)

Kalifornische Gesetzgebung: Gesetz zur Transparenz in Lieferketten (California Transparency in Supply Chains Act SB657)

Australische Gesetzgebung: Bundesgesetz gegen moderne Sklaverei von 2018 (Modern Slavery Act)

Was ist moderne Sklaverei?

Moderne Sklaverei liegt vor, wenn eine Person eine andere in solch einem Maße besitzt oder kontrolliert, dass dieser Person in erheblichem Maße ihre individuelle Freiheit entzogen wird mit der Absicht, diese Person auszunutzen, indem sie benutzt, von ihr profitiert, sie weitergegeben oder veräußert wird.

Der Begriff moderne Sklaverei wird als Oberbegriff für verschiedene Aspekte genutzt:

- **Menschenhandel** - ein Vorgang, durch den eine Person aufgrund einer Reihe von Maßnahmen, wie Einstellung unter falschem Vorwand und Zwang, in ausbeuterischen Verhältnissen endet
- **Zwangsarbeit** - jegliche Art von Arbeit oder Dienstleistung, die Menschen nicht freiwillig leisten und die unter Androhung irgendeiner Art von Strafe erbracht
- **Schuldknechtschaft** - jegliche Art von Arbeit oder Dienstleistung, die als Mittel zur Rückzahlung von Schulden oder eines Kredits verlangt wird
- **Sklaverei** - eine Situation, in der eine Person über eine andere einen (empfundenen) Eigentumsanspruch ausübt

Unsere Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 erläutert Bodens aktuelle Aktivitäten und unsere Verfahren, mit denen wir einerseits dabei helfen, diese Problematik innerhalb unserer Lieferkette und in unserem Unternehmen anzugehen, und die andererseits Aktivitäten zur Beseitigung moderner Sklaverei unterstützen, die von Interessenvertretern sowie innerhalb unserer Branche initiiert werden.

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Vorstand vollständig genehmigt.

Moderne Sklaverei ist ein langfristiges Problem, für das es keine schnellen Lösungen gibt. Wir sind uns klar darüber,

dass unsere Kunden von uns erwarten, in diesem Bereich verantwortungsvoll zu handeln, sodass sie mit gutem Gewissen bei Boden einkaufen können. Wir verpflichten uns dazu, unsere Verfahren im Sinne der Beseitigung von moderner Sklaverei kontinuierlich zu verbessern.

Diese Erklärung wurde unter Verwendung des Rahmenplans zur Bewertung der Erklärung zur modernen Sklaverei der Ethical Trading Initiative (ETI: Initiative für ethischen Handel im Vereinigten Königreich) verfasst, der hier verfügbar ist. Diese Erklärung wurde von externen Interessengruppen überprüft und ihre Empfehlungen wurden mit einbezogen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Erklärung erleben wir beispiellose Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) auf unsere Lieferketten. Wir haben allen unseren Lieferanten schriftlich mitgeteilt, dass wir die Verantwortung für Bestellungen und Auftragsverpflichtungen übernehmen werden. Sämtliche Fertigwaren werden nach wie vor versandt, alle in Produktion befindlichen Waren laufen normal weiter und wir haben die Lieferanten gebeten, sie fertigzustellen und an uns zu liefern. Wir zahlen die ursprünglich vereinbarten Preise in voller Höhe und unsere Zahlungsbedingungen haben sich nicht geändert. Unser Beschaffungsleiter steht wöchentlich mit den Lieferanten in Kontakt, um sie über die aktuelle Lage bei Boden aufgrund von COVID-19 zu informieren.

Wir freuen uns darauf, Sie über unseren Fortschritt auf diesem Weg in unserer nächsten Erklärung zu informieren.

Unterzeichnet von

Paul O'Leary,
Chief Operating Officer, J. P. Boden & Co. Ltd

Datum 05/05/2020

Inhalt

In Übereinstimmung mit den [gesetzlichen Vorgaben des britischen Innenministeriums](#) deckt diese Erklärung zur modernen Sklaverei die folgenden sechs Bereiche ab:

	VORGABEN DES BRITISCHEN INNENMINISTERIUMS	ERKLÄRUNG VON BODEN
04	Organisationsstruktur und Lieferketten	<i>Unser Unternehmen und unsere Lieferkette</i>
06	Richtlinien in Bezug auf Sklaverei und Menschenhandel	<i>Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht</i>
06	Prozesse der Sorgfaltspflicht	<i>Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht</i>
08	Risikobewertung und -management	<i>Risikobewertung</i>
15	Leistungsindikatoren zur Messung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen	<i>Kontrolle</i>
16	Schulung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel	<i>Wissen weitergeben</i>

Unser Unternehmen und unsere Lieferkette

Unternehmen

Die britische Marke Boden wurde 1991 mit acht Männerkleidungsstücken an einem Küchentisch gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen in seiner Londoner Zentrale und den Geschäften in der britischen Hauptstadt, dem Lager und Callcenter in Leicester (Großbritannien), dem Lager und Callcenter in Pittston (USA) sowie in der Niederlassung in Boston (USA) rund 1.200 Mitarbeiter. Boden startete als Versandhandel. Inzwischen sind wir eine Marke, die auf verschiedenen Kanälen agiert, wobei wir hauptsächlich online verkaufen sowie über Katalogbestellungen, physische Geschäfte und verschiedene Partner im Großhandel.

Lieferkette

Insgesamt arbeiten wir mit 92 Lieferanten und 151 Betrieben auf der ersten Ebene der Lieferpyramide (First Tier) mit insgesamt mehr als 64.000 Angestellten. Produziert werden verschiedene Produktlinien von Kleidern über Handtaschen bis hin zu Straplern. Seit Mai 2018 ist unsere Liste der Betriebe auf der ersten Ebene der Lieferpyramide (First Tier) öffentlich zugänglich. Die [aktuellste Liste der Betriebe](#), die im Januar 2020 veröffentlicht wurde, enthält die Produktkategorie und die geschlechterspezifische Aufschlüsselung auf Betriebsebene.

Produkte von Boden werden aus den folgenden Ländern bezogen (Anzahl der Betriebe in jedem Land jeweils in Klammern): Albanien (1), Kambodscha (1), China (68), Indien (24), Marokko (3), Mauritius (2), Nordmazedonien (3), Philippinen (2), Portugal (7), Rumänien (2), Spanien (1), Sri Lanka (2), Türkei (16), Vereinigtes Königreich (8) und Vietnam (11).

Die folgende Tabelle zeigt den Produktmix von Boden in den jeweiligen Ländern:

Albanien	Schuhe
Kambodscha	Badebekleidung
China	Accessoires, Denim, Kleider, Jersey, Jumpsuits, Strickwaren, Loungewear, Oberbekleidung, Hemden, Schuhe, Röcke, Badebekleidung, Oberteile, Hosen, Unterwäsche
Indien	Accessoires, Kleider, Jersey, Schmuck, Strickwaren, Oberbekleidung, Röcke, Schuhe, Shorts, Oberteile, Hosen
Mauritius	Denim
Marokko	Accessoires, Jersey
Philippinen	Kleider, Jacken, Jumpsuits, Oberteile, Hosen
Portugal	Jersey, Unterwäsche
Nordmazedonien	Mäntel, Jacken, Röcke, Hosen
Rumänien	Mäntel, Jacken, Röcke, Hosen
Spanien	Schuhe
Sri Lanka	Unterteile, Kleider, Nachtwäsche, Oberteile
Türkei	Denim, Kleider, Jacken, Jumpsuits, Nachtwäsche, Oberbekleidung, Shorts, Socken, Oberteile, Hosen, Unterwäsche
Vereinigtes Königreich	Accessoires, Schuhe
Vietnam	Kleider, Hemden, Schuhe, Oberteile



Um die Komplexität unserer Lieferkette für Kleider und Accessoires verwalten zu können, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen. Dabei bauen wir, wo immer möglich, im Sinne unseres Fokus auf Nachvollziehbarkeit von Produktion, Arbeitsbedingungen und Qualität, langfristige Geschäftsbeziehungen auf. Die Beschaffungsstrategie von Boden ist seit jeher auf die Aufrechterhaltung langfristiger Beziehungen mit Lieferanten ausgerichtet. Wir arbeiten mit 44 % unserer Lieferanten seit über fünf Jahren und mit 25 % seit über zehn Jahren zusammen.

Im April 2019 hielten wir in der Boden-Zentrale in London eine Lieferantenkonferenz ab, die ein großer Erfolg war. An der Konferenz nahmen Lieferanten aus der ganzen Welt teil, darunter Warenlieferanten und Logistikanbieter. Ein führender Wissenschaftler in den Bereichen Mode, Nachhaltigkeit und Einzelhandel hielt einen Vortrag vor unseren Lieferanten zu den Veränderungen im britischen Einzelhandel, einschließlich der Risiken und Gesetze im Zusammenhang mit moderner Sklaverei. Zu den behandelten Inhalten gehörten unter anderem [das britische Gesetz gegen moderne Sklaverei von 2015 \(UK Modern Slavery Act\)](#) sowie [das australische Gesetz gegen moderne Sklaverei von 2018 \(Australian Modern Slavery Act\)](#). Es wurden ebenfalls Empfehlungen basierend auf der [Untersuchung zur Nachhaltigkeit der Modebranche](#) unter dem Vorsitz der britischen Regierung und des Umweltprüfungsausschusses erörtert. Dabei ging es auch um die sozialen und umweltpolitischen Auswirkungen von Einwegkleidung oder „Fast Fashion“ und der gesamten Bekleidungsindustrie. Auf der Konferenz wurden auch unser neu aufgelegtes Lieferantenhandbuch und unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und die Kernbotschaften unseres Programms für verantwortungsbewusste Beschaffung (Responsible Sourcing Programme), und zwar Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Zusammenarbeit, deutlich gemacht.

Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht

ETI und unsere Verpflichtung zur verantwortungsbewussten Beschaffung

2008 sind wir der Mitgliedsinitiative Ethical Trading Initiative (ETI) beigetreten, um die Entwicklung unserer Programme zu fördern und um in Kollaboration mit anderen Mitgliedern bessere Arbeitsbedingungen für Menschen über die gesamte Lieferkette hinweg sicherzustellen.

Unsere [Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung \(Responsible Sourcing Commitment/RSC\)](#) trat 2008 in Kraft und basiert auf den ETI-Grundsatzbestimmungen. Die Lieferanten verpflichten sich im Rahmen der Unterzeichnung unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu unseren Prinzipien zur verantwortungsbewussten Beschaffung und erklären sich damit einverstanden, „Bodens Verpflichtung zur verantwortungsbewussten Beschaffung und die geltenden Richtlinien gemäß dem Lieferantenhandbuch, welches Leitlinien zu Bodens Politik in Bereichen wie (aber nicht nur) Gesundheit, Sicherheit, Hygiene, Mindestarbeitsalter, Arbeitszeiten und Entlohnung der Arbeiter enthält, zu erfüllen und danach zu streben, diese zu übertreffen.“

Die Verpflichtung der Lieferanten, unsere Geschäftsbedingungen einzuhalten, besteht aus zwei Teilen. Erstens verlangt Boden, dass alle Lieferanten unsere Geschäftsbedingungen als Teil des Aufnahmeverfahrens unterschreiben. Zweitens ist die beim Lieferanten aufgegebene Bestellung ein Vertrag, und durch die Bestellbestätigung erklärt sich der Lieferant mit unseren vertraglichen Geschäftsbedingungen im Rahmen der Auftragsausführung einverstanden.

Das Gesetz gegen moderne Sklaverei erweitert die ETI-Grundsatzbestimmungen zur Zwangsarbeit und umfasst zudem den Aspekt Menschenhandel.

Boden ist Unterzeichner des sogenannten Cotton Pledge des Responsible Sourcing Network im Kampf gegen Zwangsarbeit in der Baumwollwirtschaft in Usbekistan und Turkmenistan. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [diesem Link](#). In einem anderen Abschnitt des Lieferantenhandbuchs von Boden wird unsere Position zu Fragen der Zwangs- und Kinderarbeit in der Baumwollproduktion in Usbekistan und Turkmenistan erläutert. Die Lieferanten erklären sich damit einverstanden, dass es untersagt ist, bewusst Baumwolle aus diesen Regionen zu beziehen.

Unsere derzeitigen Richtlinien zu den Anforderungen für junge Arbeiter/innen, zur Vermeidung von Kinderarbeit und zur Wiedergutmachung sind im Anhang unserer [Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung](#) aufgeführt.

Zusammenarbeit

Boden arbeitet bei der Prävention der modernen Sklaverei mit den folgenden vertrauenswürdigen Partnern zusammen.

Ethical Trading Initiative



[Die Ethical Trading Initiative \(ETI\), zu Deutsch „Initiative für ethischen Handel“](#), ist ein führender Zusammenschluss aus Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, die die Achtung der Arbeiterrechte auf der ganzen Welt fördern. Die Vision der ETI ist eine Welt, in der Arbeiter nicht ausgenutzt und diskriminiert werden und Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit genießen können.

Business for Social Responsibility



[Business for Social Responsibility \(BSR\), zu Deutsch „Unternehmen für soziale Verantwortung“](#), ist eine globale gemeinnützige Organisation, die mit einem Netzwerk aus mehr als 250 Partnerunternehmen und anderen Teilnehmern zusammenarbeitet, um eine gerechte und nachhaltige Welt zu schaffen.

BSR stellt sich eine Welt vor, in der jeder ein erfülltes und würdevolles Leben im Rahmen der natürlichen Ressourcen der Erde führen kann.

Better Cotton Initiative



Die [Better Cotton Initiative \(BCI\)](#) ist eine globale gemeinnützige Organisation und das weltweit größte Nachhaltigkeitsprogramm für Baumwolle.

Gemeinsam mit ihren Partnern bietet die BCI mehr als zwei Millionen Baumwollbauern in 21 Ländern Schulungen zum nachhaltigen Landbau an.

Fair Working Conditions



[Fair Working Conditions](#) arbeitet mit CSR-Teams von Kunden und wichtigen Interessengruppen auf der ganzen Welt zusammen, um die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen, beste Praktiken im Bereich der Menschenrechte, das Wohlergehen der Mitarbeiter und das Umweltbewusstsein zu fördern.

Ethica



[Ethica CSR Ltd](#) ist ein Beratungsunternehmen für soziale Compliance und ethischen Handel, das 2016 von Ebru Gökbulut gegründet wurde und aus lokalen CSR-Experten besteht. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Istanbul, Türkei, und ist hauptsächlich in der Türkei und in Bulgarien tätig.

Rechenschaftspflicht und Unternehmensführung

Der Chief Operating Officer (COO), der Chief Financial Officer (CFO) und der Vorstand sind für die Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte, einschließlich der modernen Sklaverei, verantwortlich. Ihre Arbeit wird von zuständigen Direktoren und Teams unterstützt, darunter der Direktor für Beschaffung und Lieferkette, der Leiter für verantwortungsbewusste Beschaffung und der Rechtsberater. Die Strategie von Boden für verantwortungsbewusste Beschaffung, einschließlich dieser Erklärung zur modernen Sklaverei, wurde vom Vorstand vollständig genehmigt.

Sollten innerhalb unserer Lieferkette ernsthafte Probleme auftreten, die Arbeitsbedingungen beeinträchtigen, gibt es in unserem Unternehmen ein offizielles Eskalationsverfahren. Zu diesem Verfahren gehören entsprechende Anweisungen an den Beschaffungsleiter sowie leitende Angestellte im Einkauf, inklusive eines Maßnahmenplans mit Zeitrahmen, um Abhilfe zu schaffen.

Das Risiko- und Compliance-Komitee von Boden wurde ins Leben gerufen, um die Gesamtheit der potenziellen Risiken in allen Geschäftsbereichen in Augenschein zu nehmen. An dieser vierteljährlichen Sitzung nehmen der COO, der CFO und der Vorstand sowie Abteilungsleiter aus dem gesamten Unternehmen teil, einschließlich des Leiters bzw. der Leiterin für verantwortungsbewusste Beschaffung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem neue Entwicklungen zu Themen, die in vorangegangenen Sitzungen besprochen wurden. In diesem Komitee werden außerdem neue Belange, die sich aus aktuellen Risikobewertungen ergeben, angesprochen und entsprechende Maßnahmen beschlossen. Risiken in puncto moderner Sklaverei sind ein Themenbereich, dessen Fortschritt im Rahmen des Komitees aktualisiert wird.

Implementierung

Viele Teams im gesamten Unternehmen unterstützen die Umsetzung von Bodens Sorgfaltspflicht im Bereich der modernen Sklaverei, darunter das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung, das Personalteam, das Operations Team und das Rechtsteam.

Informationen zu unseren Maßnahmen für unser [Verantwortungsbewusstes Beschaffungsprogramm](#) stellen wir auf unserer Website im Abschnitt [Nachhaltigkeit](#) zur Verfügung. Dazu gehört auch unsere Richtlinie zur [verantwortungsbewussten Beschaffung](#).

Risikobewertung

Fortlaufende Risikobewertung

Eine Reihe von Faktoren erhöhen die Risiken moderner Sklaverei.

Risikofaktoren für moderne Sklaverei

Gefährdete Personen in der Lieferkette von Boden

Bodens Bemühungen zum Schutz der Arbeitnehmerrechte

Wanderarbeit

Wanderarbeiter in Mauritius (aus Bangladesch, Madagaskar und Indien), die möglicherweise aufgrund von Rekrutierungs- oder Reisekosten in Schuldknechtschaft geraten sind

Boden ist aktives Mitglied der ETI-Arbeitsgruppe für moderne Sklaverei und verfolgt einen Ansatz, der verschiedene Interessengruppen einbezieht, um diese Probleme im Zusammenhang mit Wanderarbeit in Angriff zu nehmen. Dazu gehört auch gemeinsame und kollektive Lobbyarbeit beim mauritischen Arbeitsministerium.

Umfassende und spezifische Revisionen müssen in Auftrag gegeben werden, um die Rekrutierungspraktiken in den Fabriken, mit denen wir auf Mauritius zusammenarbeiten, zu verstehen und zu verbessern.

Eine hohe Präsenz von Flüchtlingen

Illegale Beschäftigung von Flüchtlingen, insbesondere syrischer Flüchtlinge, in der Türkei

Boden ist aktives Mitglied der dreigliedrigen Türkei-Plattform von ETI. Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die Einführung eines wirksamen Beseitigungsplans in den Fällen, in denen nicht registrierte syrische Arbeitnehmer beschäftigt werden.

Etablierung eines sozialen Dialogs an den jeweiligen Produktionsstandorten, um sicherzustellen, dass die gesamte Belegschaft Zugang zu einer effektiven Arbeitnehmervertretung hat.

Boden beschäftigt einen regionalen Vertreter in der Türkei, der regelmäßig die Werke besucht, mit denen Boden zusammenarbeitet, um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen voranzutreiben.

Auslagerung der Rekrutierungsverfahren und Einsatz von Vertrags-/Leih-/Zeitarbeitskräften

Wanderarbeiter in Mauritius (aus Bangladesch, Madagaskar und Indien), die möglicherweise aufgrund von Rekrutierungs- oder Reisekosten in Schuldknechtschaft geraten sind.

Lager im Vereinigten Königreich und die USA

Boden ist aktives Mitglied der ETI-Arbeitsgruppe für moderne Sklaverei und verfolgt einen Ansatz, der verschiedene Interessengruppen einbezieht, um diese Probleme in Angriff zu nehmen. Dazu gehört auch gemeinsame und kollektive Lobbyarbeit beim mauritischen Arbeitsministerium.

Umfassende und spezifische Revisionen müssen in Auftrag gegeben werden, um die

Rekrutierungspraktiken in den Fabriken, mit denen wir auf Mauritius zusammenarbeiten, zu verstehen und zu verbessern.

Mit vertrauenswürdigen Arbeitsagenturen bei der Rekrutierung von Zeitarbeitern zusammenarbeiten. Stärkung des Bewusstseins für die moderne Sklaverei durch Einführungsschulungen in unseren Lagern und das Aushängen von Informationsplakaten in mehreren Sprachen, auf denen zudem die Kontaktdaten von Bodens Whistleblower zu finden sind.

Präsenz von jungen Arbeitnehmern und Regionen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit von Kinderarbeit

Arbeiter in Spinnereien in der indischen Region Tamil Nadu, die von Sumangali betroffen sind

Boden ist stolz darauf, seit 2012 Mitglied des Tamil Nadu Multistakeholder-Programms zu sein, eine Initiative, die verschiedene Interessengruppen mit einbezieht und bisher 25.191 gefährdete weibliche Arbeitskräfte erreicht hat.

Wir führen eine regelmäßige Risikobewertung unserer Lieferkette durch. Diese basiert auf unserer Kenntnis, dass die oben genannten Indikatoren in den Ländern, in denen wir produzieren lassen, entweder existieren oder Potenzial dafür besteht.

Die Risikobewertung wird auch in Beschaffungsprozesse und Kaufentscheidungen einbezogen.

Das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung stellt den Einkaufsteams monatlich eine Zusammenfassung der ethischen Risikobewertung für ihre jeweiligen Fabriken zur Verfügung. Ein wesentlicher Bestandteil der Risikobewertung eines Standorts ist das Risiko der modernen Sklaverei. Wenn Fabriken als risikoreich eingestuft werden, werden die Ursachen der Probleme erläutert und ein Plan zur Beseitigung dieser Probleme erstellt. Des Weiteren trägt das aktive Engagement der Einkäufer zum Vorantreiben dieser Veränderungen bei.

Der Leiter bzw. die Leiterin für verantwortungsbewusste Beschaffung nimmt gemeinsam mit den Produktteams und den Einkaufs- und Beschaffungsdirektoren an allen Tagungen bezüglich Beschaffungsstrategien für Lieferanten teil, um die Risiken sämtlicher Lieferanten und Fabriken zu erörtern. Zu den Diskussionsthemen gehören unter anderem länder- und branchenspezifische Risikofaktoren, einschließlich Risikofaktoren moderner Sklaverei, sowie Lageberichte zu Fabrikprogrammen und -aktivitäten, bei denen Verbesserungen oder beste Praktiken vorgenommen bzw. umgesetzt wurden.

Diese Meetings dienen dem Informationsaustausch bezüglich der Maßnahmen und Entscheidungen zur Beschaffung in den kommenden Saisons und werden zusätzlich zu unseren bestehenden maßgeblichen Eskalationsregeln und -verfahren durchgeführt.

Das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung nutzt eine Vielzahl an Methoden, um Risikodaten zu sammeln. Dazu gehören unser firmeninternes Fachwissen und unsere Expertise, für einzelne Länder in Auftrag gegebene Risikoberichte, lokale Expertise und Analysen von Nichtregierungsorganisationen in der jeweiligen Region sowie eigene Recherchen, die wir mithilfe verlässlicher und unabhängiger, öffentlich zugänglicher Tools durchführen. Lieferanten und Fabriken werden dann auf Risikobasis kontrolliert, wobei diejenigen priorisiert werden, bei denen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit moderner Sklaverei, am größten ist.

Einige dieser öffentlich zugänglichen Quellen, die wir nutzen, sind:

- Berichte von Nichtregierungsorganisationen wie [Oxfam](#) und [Anti-Slavery International](#)
- [Bericht zu Trafficking in Persons \(TIP\) des US-Außenministeriums von 2019](#)
- [Liste von Waren, die auf Zwangs- und Kinderarbeit basieren, des US-Außenministeriums von 2019](#)
- [Walkfree Foundation](#)
- [Verité](#)
- [Universal Human Rights Index der Uno \(UHRI\)](#)
- [ILO \(Internationale Arbeitsorganisation\)](#)

- [Anti-Slavery International](#)
- [Connecting the Dots in Xinjiang: Forced Labor, Forced Assimilation and Western Supply Chains Report \(Bericht über Zwangsarbeit, Zwangsassimilation und westliche Lieferketten des Zentrums für internationale und strategische Studien \(CSIS\)\)](#)
- [U.S. Department of Labor \(DOL, Arbeitsministerium der USA\)](#)
- [Occupation Safety and Health Administration \(OSHA, Nationales Amt für Arbeitssicherheit\)](#)
- [Fair Labor Standards Act \(FLSA, Richtlinien für angemessene Arbeitsbedingungen\)](#)

Wo nötig, nutzen wir das Fachwissen von Experten vor Ort, um tiefgreifendere Analysen durchzuführen, wenn in dem jeweiligen Land oder Sektor Risikofaktoren vorliegen, die das Risiko für moderne Sklaverei erhöhen.

Risiken in puncto Menschenrechte

Im Rahmen unserer Risikobewertung von globalen Lieferketten haben wir diejenigen Länder priorisiert, in denen nach unserer Erkenntnis ein höheres Risiko von Menschenrechtsverletzungen/moderner Sklaverei besteht. Für die nachhaltige und langfristige Verbesserung von Arbeitsbedingungen in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und anderen Marken ist es entscheidend, die Themen Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische Praktiken anzugehen. Wo sich die Möglichkeit ergibt, kooperieren wir mit anderen Marken und Einzelhändlern entweder über ETI oder in separaten Partnerschaften, um in diesen Bereichen das Risiko zu vermindern.

In Bodens äußerst breitgefächerten Produktpalette haben wir Produkte identifiziert, die ein hohes Risiko moderner Sklaverei aufweisen, nämlich solche, die Elemente umfassen, für die teilweise Heimarbeit verwendet wurde oder die über handgefertigte Verzierungen verfügen. Heimarbeit kann Menschen, für die traditionelle Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zugänglich sind, eine wichtige Rettungsleine sein. Boden erkennt die Existenz von Heimarbeitern in der Lieferkette an und ist offen und positiv gegenüber Heimarbeit als Teil des Herstellungsprozesses eingestellt.

Bodens langjährige Bemühungen um die Umsetzung der Heimarbeiter-Richtlinien wurden von der ETI anerkannt, die 2010 [eine Fallstudie unserer Arbeit](#) in diesem Bereich veröffentlichte. Boden hat im Anhang unseres [RSC](#) eine Richtlinie für Heimarbeiter veröffentlicht, in der unsere Position zur Heimarbeit klar erläutert wird, einschließlich unserer Verpflichtungen gegenüber Heimarbeitern und Lieferanten, die diese unter Vertrag nehmen, sowie unserer Erwartungen an Lieferanten, die Heimarbeiter beschäftigen. Zusätzlich zu diesen Richtlinien steht das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung in regelmäßigem Kontakt mit dem Einkaufsteam und den Lieferanten, die Heimarbeiter beschäftigen, um das fortlaufende Heimarbeitsvolumen in unserem Sortiment zu überwachen und bei Bedarf zu unterstützen.

Wir haben uns aufgrund des hoch eingestuften Risikos der modernen Sklaverei auf folgende Länder konzentriert: China, Indien, Mauritius, Türkei, Großbritannien und die USA.

China

Basierend auf unseren Gesprächen mit Nichtregierungsorganisationen und der Zusammenarbeit mit Marken, die ebenfalls aus China beziehen, wissen wir, dass die häufigsten Risiken der modernen Sklaverei in China folgende sind: Hindernisse für frei gewählte Beschäftigung; exzessive Überstunden; Kinderarbeit und die erheblich eingeschränkten Möglichkeiten für Arbeitnehmer, Tarifverhandlungen zu führen und Gewerkschaften zu gründen.

China ist unser wichtigstes Ursprungsland und ein großer Produzent von Baumwollfasern. Baumwolle ist Bodens wichtigster Rohstoff und macht mehr als 80 % unseres Sortiments aus.

Als Mitglied der Better Cotton Initiative (BCI) halten wir uns streng an die Richtlinien und Aktualisierungen der BCI.

Der Großteil der chinesischen Baumwollfasern wird in Westchina angebaut. Es ist bekannt, dass Arbeitnehmer in dieser Region mit Hindernissen für eine frei gewählte Beschäftigung konfrontiert werden. Diese Probleme sind jedoch weder geografisch auf Westchina beschränkt noch auf den Baumwollanbau begrenzt, was ihre Identifizierung noch schwieriger macht. Hinzu kommt, dass diese Art von Hindernissen für menschenwürdige Arbeit durch ethische Prüfungen nur schwer zu identifizieren ist, was ihren Nachweis noch schwieriger macht.

Im Jahr 2020 wollen wir mit unseren Top-Lieferanten einen „Beyond Audit“-Ansatz, also einen Ansatz, der über die aktuellen Revisionsprozesse hinausgeht, erproben. Diese Art der Lieferkettenkontrolle erhöht die Zugangskanäle für Arbeitnehmer, um ihre Ansichten zu den Arbeitsbedingungen zu äußern und gibt den Arbeitnehmern mehr Mitspracherecht. Durch diese Verfahren der Sorgfaltspflicht sind wir eher in der Lage, Indikatoren der Zwangsarbeit

zu messen, und die Arbeitnehmer verfügen über einen direkten Feedback-Kanal, um Menschenrechtsverletzungen dieser Art zu melden. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Erklärung sieht sich China mit der anhaltenden Verbreitung des Coronavirus und der Krankheit COVID-19 konfrontiert. Bei der Zeitplanung bezüglich der Einführung dieses Programms in China werden wir uns nach den Reisehinweisen des Foreign and Commonwealth Office, also des britischen Außenministeriums, richten.

Diese branchenweiten Risiken der Zwangsarbeit in China werden jedoch fortbestehen. Wir sind uns bewusst, dass es gemeinsamer Anstrengungen bedarf, um wirklich etwas zu bewirken, und wir bleiben weiterhin offen und engagiert für eine Zusammenarbeit, um Verbesserungen in diesem Bereich voranzutreiben

Indien

2011 stellte [Anti-Slavery International](#) Probleme mit moderner Sklaverei im Rahmen der sogenannten Sumangali-Systeme (Formen der Zwangsarbeit, bei denen junge Frauen ausgebeutet werden) im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu fest. Diese illegalen Arbeitspraktiken existieren in erster Linie in der Rohstoffverarbeitung, wo es für Marken nur eingeschränkte Möglichkeiten gibt einzugreifen und die Kontrolle schwierig ist.

Um diese branchenweiten Probleme anzugehen, wurde eine Initiative namens [Tamil Nadu Multi-Stakeholder \(TNMS\) programme](#), in der verschiedene Interessengruppen zusammenkommen, ins Leben gerufen. Sie umfasst folgende drei Arbeitsbereiche: Gesellschaftliches Engagement und Bewusstsein; Lobbyarbeit für gesetzliche Maßnahmen; und Reformen und Schulungen in Spinnereien, um den jungen Frauen zu helfen, die von solchen Systemen betroffen sind.

Boden ist stolz darauf, die Arbeit des TNMS-Programms, das bisher 25.191 weibliche Arbeitskräfte erreicht hat, seit 2012 zu unterstützen. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der wichtigsten Erfolge des Programms im Jahr 2019:

- 2.211 neu eingestellte weibliche Arbeitskräfte haben an einer Schulung teilgenommen, wobei 13.145 zuvor eingestellte weibliche Arbeitskräfte weiterhin fortlaufende Unterstützung erhalten.
- 25.191 weibliche Arbeitskräfte wurden bisher insgesamt durch das Programm erreicht.
- 1.103 Peer-Ausbilder wurden durch Schulungen befähigt.
- 367 Teams des mittleren Managements in 16 Spinnereien und Fabriken wurden geschult.
- 48 Spinnereien und Bekleidungsfabriken aus 11 Bezirken wurden in das Programm aufgenommen.
- Im März 2019 erhielten Spinnereiarbeiter eine halbtägige Schulung zum Aufbau des Selbstwertgefühls.

Mauritius

In Mauritius besteht aufgrund der übermäßigen Anwerbegebühren, die insbesondere Wanderarbeiter aus Bangladesch möglicherweise zahlen mussten, ein potenzielles Risiko für Zwangsarbeit.

Die ETI hat dies als ein Problem erkannt, das mehrere ihrer Mitglieder in der Bekleidungsindustrie und anderen Branchen, die dort einkaufen, betrifft, und hat die Arbeitsgruppe für Wanderarbeit gegründet. Wir sind dieser Arbeitsgruppe beigetreten, damit wir diese Probleme gemeinsam mit anderen angehen sowie im Sinne eines Ansatzes, der verschiedene Interessengruppen einbezieht, gemeinsame Konzepte entwickeln können. Diese Gruppe hat sich vor Kurzem neu strukturiert und ist seitdem als Arbeitsgruppe für moderne Sklaverei tätig, in der Boden weiterhin aktives Mitglied ist.

Unsere Aktivitäten seit dem Beitritt:

- 1 - 2018 haben wir einen gemeinsamen Brief an den Arbeitsminister von Mauritius unterzeichnet als Absichtserklärung für gemeinsame Aktionen, um diese Herausforderungen innerhalb dieser Lieferkette anzugehen. Im Februar 2018 haben wir in Mauritius an einer Veranstaltung mit verschiedenen Interessengruppen teilgenommen, um die Diskussion der Probleme voranzutreiben. Im Januar 2019 haben wir unser Engagement als Unterzeichner eines ETI-Folgebriefes an das mauritische Arbeitsministerium bestätigt.
- 2 - Wir haben Fair Working Conditions (FWC) im Januar 2019 beauftragt, die Situation zu bewerten und sich dabei auf Gespräche mit der Belegschaft in der Fabrik sowie außerhalb zu konzentrieren, damit wir ein Verständnis dafür bekommen, wie der Einstellungsprozess verlief und ob die Arbeit sowie die Arbeitsbedingungen ihren Erwartungen entsprechen. Wir haben FWC auch angewiesen zu untersuchen, inwieweit für die Belegschaft derzeit Versammlungsfreiheit besteht, sowie (derzeit existierende) Arbeitnehmervertreter in den Prozess mit einzubeziehen.

Die Aktualisierung und die Maßnahmen basierend auf dieser Bewertung lauten wie folgt:

Die spezifische Bewertung von FWC hat uns auf Bedenken hinsichtlich der Lebensbedingungen der Arbeitskräfte und Rekrutierungspraktiken aufmerksam gemacht. Boden und die Fabrikleitung haben sich daraufhin auf einen Beseitigungsplan mit vorgegebenen Fristen geeinigt.

Ein Folgebesuch eines Beraters von Boden hat Folgendes bestätigt:

- Erhebliche Verbesserungen der Lebensbedingungen wurden vorgenommen
- Verbesserung der Vereinigungsfreiheit, wie beispielsweise stärkere, von Arbeitnehmern gewählte Ausschüsse
- Weitergabe von Informationen an andere Arbeitnehmer durch Übersetzung von Sitzungsprotokollen des Ausschusses in die jeweiligen Landessprachen von Wanderarbeitern

Die Beseitigung der Probleme im Zusammenhang mit Rekrutierungspraktiken ist jedoch komplexer. Solche Probleme stellen eine fortlaufende Herausforderung dar, für die es keine schnellen Lösungen gibt. Boden arbeitet weiterhin eng mit dem Lieferanten zusammen, um mehr Transparenz bei den Rekrutierungspraktiken zu erreichen. Während des gesamten Jahres 2019 haben wir uns mit anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für Wanderarbeiter der ETI zusammengetan, die ähnliche Erfahrungen mit der Beschaffung aus Mauritius gemacht haben, um Erkenntnisse und bewährte Verfahren auszutauschen.

Wir sind uns bewusst, dass das Risiko der modernen Sklaverei, dem Tausende von Wanderarbeiter auf Mauritius ausgesetzt sind, branchenweit existiert und dass wir nicht in der Lage sind, dieses Problem alleine anzugehen. Während des gesamten Jahres 2020 werden wir uns weiterhin für die Zusammenarbeit mit mehreren Interessengruppen einsetzen, wie beispielsweise durch unsere Mitgliedschaft in der ETI-Arbeitsgruppe für moderne Sklaverei.

Türkei

Aufgrund der syrischen Flüchtlingskrise und Millionen von in die Türkei geflüchteten Syrern haben wir die Türkei als ein Hochrisikoland eingestuft. Obwohl immer mehr syrische Arbeiter offiziell als Arbeitnehmer in der Bekleidungsindustrie tätig sind, gibt es immer noch eine erhebliche Zahl von Arbeitnehmern ohne entsprechende Papiere, für die das Risiko potenzieller Ausbeutung besteht. Dies gilt insbesondere für junge und weibliche Arbeitskräfte. Da dieses Risiko überall in der Türkei in der gesamten Branche besteht, ist es unser Bestreben, hier in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen die Thematik anzugehen und gleichzeitig innerhalb unserer eigenen Lieferkette entsprechend zu agieren, um für alle Angestellten vernünftige Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Wir waren die erste Marke, die sich für die dreigliedrige Türkei-Plattform von ETI verpflichtet hat und diese finanziell unterstützt. Die Plattform wurde vom UK Foreign and Commonwealth Office, dem britischen Außenministerium, ins Leben gerufen. Vertreter unserer Lieferanten und Fabriken in der Türkei nahmen an einem dreigliedrigen Arbeitsforum in Istanbul teil, um bei Lieferanten auf das Thema aufmerksam zu machen und deren Unterstützung im Kampf gegen diese industrieweiten Probleme zu gewinnen. Es ist erforderlich, dass alle Interessengruppen Teil des Prozesses und der Bemühungen sind, die Situation zu verbessern. Unsere Lieferanten haben auch an einer Studie von **Verité** teilgenommen, die im Rahmen der Erstentwicklung des Programms durchgeführt wurde.

Der Fokus dieser Initiative liegt darauf, an den jeweiligen Produktionsstandorten einen sozialen Dialog zu etablieren, um sicherzustellen, dass die gesamte Belegschaft Zugang zu einer effektiven Arbeitnehmervertretung hat, entweder durch einen Betriebsrat oder Gewerkschaftsvertreter.

Derzeit durchläuft einer unserer Produktionsstandorte diesen Prozess. Das Programm wird von dem Projektteam aufgrund des gezeigten Engagements und der transformativen Wirkung der Arbeitnehmervertretung empfohlen. Das Programm wird nun auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse der teilnehmenden Fabriken gestrafft und Boden wird die ETI-Arbeitsgruppe in der Türkei auch in Zukunft unterstützen.

Im Jahr 2019 hat Boden zudem einen regionalen Vertreter in der Türkei eingestellt, der über umfassende lokale Fachkenntnisse in Bezug auf Arbeitsbedingungen verfügt und fließend Türkisch spricht. Da die Türkei für Boden ein immer wichtigeres Ursprungsland wird, wird diese Ressource von unschätzbarem Wert sein, wenn es darum geht, Projekte vor Ort umzusetzen und neue Lieferanten zu gewinnen.

Wir haben uns zudem gemeinsam mit einer weiteren Modemarke, die Mitglied von ETI ist, in einer Initiative für die Schaffung besserer Arbeitsplätze engagiert. Hier liegt der Fokus darauf, die Kommunikation zwischen Management und Belegschaft zu verbessern, die Kapazitäten von Management und Personalabteilung für den Umgang mit Problemen am Arbeitsplatz zu entwickeln sowie Schulungen zum Bewusstsein für Arbeitnehmerrechte anzubieten.

Wir konnten direkt mit der Fabrikleitung zusammenarbeiten, um wesentliche Änderungen vorzunehmen und die tägliche Erfahrung der Arbeitnehmer zu verbessern. Während des gesamten Jahres 2019 haben wir die kontinuierlichen

Fortschritte der Fabrik und ihre Bemühungen zur langfristigen Aufrechterhaltung dieses neuen Ansatzes für das Arbeitermanagement unterstützt. Das Projekt wurde offiziell im Sommer 2019 abgeschlossen, wobei mehrere erfreuliche Schlüsselergebnisse des Projekts durch Umfragen unter den Arbeitern erfasst wurden. Dazu gehören: messbare Verbesserung hinsichtlich des Verhaltens von Vorgesetzten; Verringerung übermäßiger und unfreiwilliger Überstunden; größeres Bewusstsein der Arbeitnehmervertreter; und besseres Verständnis der Arbeitnehmer für Beschwerdeverfahren. Im Herbst 2019 hat der türkische Vertreter von Boden für beide Marken einen Folgebesuch in der Fabrik unternommen. Die Ergebnisse waren wirklich ermutigend und belegen, dass die Fabrik seit der ersten Mitarbeiter-Umfragen zu Beginn des Projekts im Jahr 2018 erhebliche Verbesserungen erzielen konnte. Die verstärkte Vertretung der Arbeitnehmer und die Wahlprozesse haben sich positiv auf die Mitarbeiterbindung ausgewirkt, wodurch die Berücksichtigung des Arbeitnehmer-Feedbacks in der Fabrik einen noch höheren Stellenwert eingenommen hat.

Zusätzlich zu dieser Zusammenarbeit leistet unser türkischer Vertreter außerdem Unterstützung vor Ort in einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten, insbesondere in Bezug auf die Arbeitnehmervertretung in unserer türkischen Lieferkette. Des Weiteren hilft uns unser türkischer Vertreter dabei, Projekte zur Arbeitnehmervertretung in der Türkei umzusetzen und zu überwachen, den Dialog zwischen Arbeitnehmern und Management zu fördern und das Bewusstsein der Arbeitnehmer für ihre Rechte und Ansprüche zu stärken.

Vereinigtes Königreich

Wir wissen, dass Risiken nicht nur im globalen Betrieb unseres Unternehmens bestehen, sondern dass moderne Sklaverei auch im Vereinigten Königreich existiert. Wir investieren daher die Zeit, um uns ein realistisches Bild von den Risiken vor Ort zu machen und nötige Schritte zu unternehmen. Potenzielle Risiken gibt es in unserem Lager in Leicester, wo wir Aushilfen/Leiharbeiter einstellen, wenn die Arbeitsbelastung besonders hoch ist. Dafür arbeiten wir mit dem Personalunternehmen [Encore Personnel](#) zusammen.

Dieses Unternehmen ist nach dem [Gangmaster Licensing Act \(2004\)](#) sowie von der [Association of Labour Providers](#) als Vermittler von Arbeitskräften zugelassen. Encore Personnel hat zudem die Grundsätze der [Stronger Together Initiative](#) unterzeichnet, die verschiedene Interessengruppen mit dem Ziel der Reduzierung von moderner Sklaverei einbezieht.

Informationen zu Encore Personnels [Erklärung zur modernen Sklaverei](#) sowie zu entsprechenden [Berichterstattungsverfahren](#) finden Sie auf deren Website.

Zur weiteren Senkung der Risiken haben wir zudem verschiedene Maßnahmen implementiert, um das Bewusstsein für das Thema innerhalb der Belegschaft an unserem Standort in Leicester zu schärfen. In der Einarbeitungsphase gehört das Thema moderne Sklaverei zum Schulungsprogramm, welches alle Mitarbeiter an diesem Standort durchlaufen müssen, bevor sie die Arbeit in der Lagerhalle oder im Callcenter antreten können. Im Lager selbst sind Poster von Stronger Together sowie Informationsmaterialien auffällig platziert. Diese werden in verschiedenen Sprachen ausgehängt und informieren über verschiedene Optionen, wie Arbeitnehmer entsprechende Themen ansprechen können, inklusive der E-Mail-Adresse für Bodens Whistleblower.

USA

Für die Rekrutierung von Arbeitskräften für das Lager und Callcenter in Pittston arbeiten wir mit einer Reihe von Zeitarbeitsunternehmen zusammen.

Diese Agenturen sind ebenso wie Boden dazu verpflichtet, die Bundesgesetze des Arbeitsministeriums der USA (DOL, U.S. Department of Labor) zu befolgen, das unter anderem die Standards für Löhne, Kinderarbeit und Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz regelt.

Das nationale Amt für Arbeitssicherheit (OSHA, Occupation Safety and Health Administration) regelt insbesondere die Gesundheits- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz, um sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Nach dem Arbeitsschutzgesetz von 1970 müssen Arbeitgeber alle Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhalten, um den Arbeitnehmern einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten, der keine bekannten und ernsthaften Gefahren darstellt.

Darüber hinaus geben die Richtlinien für angemessene Arbeitsbedingungen (Fair Labour Standards Act, FLSA) die Standards für Löhne sowie Bezahlungen für Überstunden vor und verlangen von Arbeitgebern, dass sie den entsprechenden Tarifmitarbeitern einen Lohn, der mindestens dem Bundesmindestlohn entspricht, sowie Überstunden zahlen. Die Richtlinien enthalten zudem Bestimmungen zur Kinderarbeit, die Minderjährige schützen und sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen sicher sind und ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Bildungschancen nicht beeinträchtigen.

Wir sind bestrebt, unsere Anstrengungen für eine Schulung zur modernen Sklaverei sowohl in unserem Betrieb in Pittston als auch in Boston zu verstärken, damit diese den an unseren Standorten in Großbritannien geltenden Maßnahmen entsprechen. Wir sind uns bewusst, dass in diesem Bereich noch mehr getan werden muss, und wir wissen, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für moderne Sklaverei in unserer Belegschaft in den USA zu steigern.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Während des Jahres 2019 haben wir den [Abschnitt auf unserer Website zur Nachhaltigkeit](#) ständig aktualisiert, um unsere Kunden mit auf unsere Reise zur verantwortungsbewussten Beschaffung zu nehmen und ihnen Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu bieten.

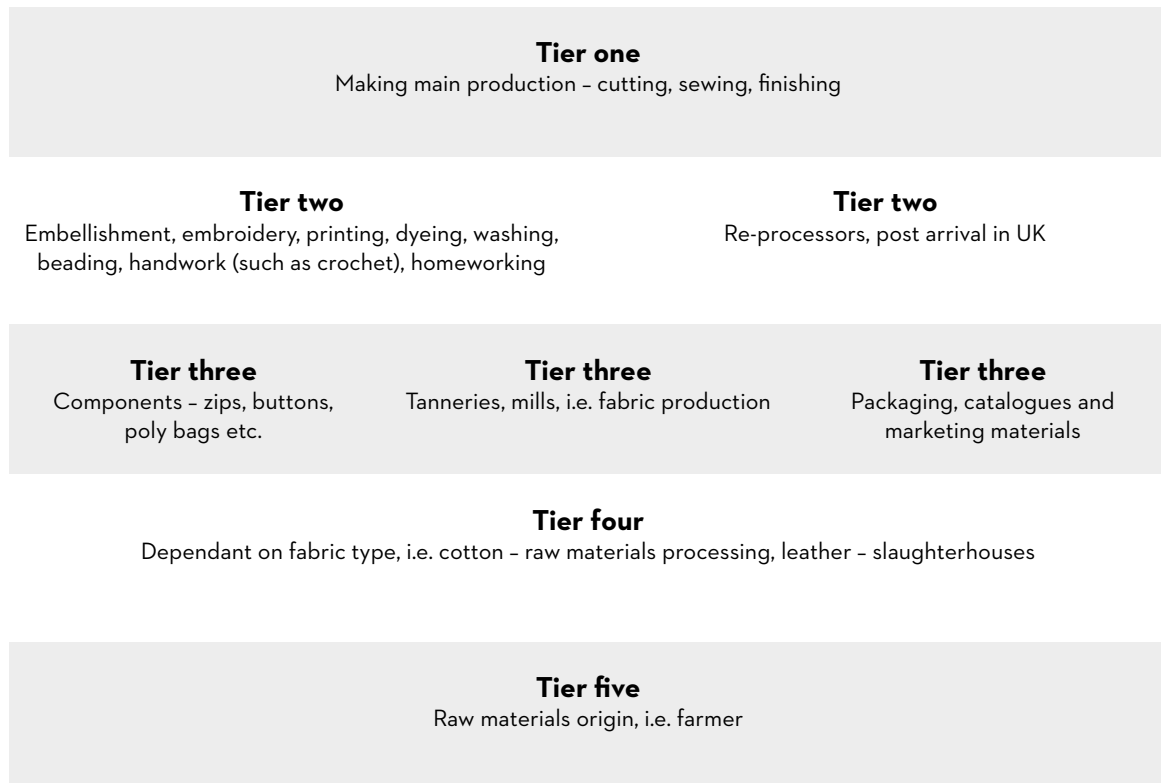
Seit Mai 2018 haben wir im Rahmen unserer Transparenzbestrebungen eine Liste unserer Lieferanten der ersten Ebene der Lieferpyramide (First-Tier-Betriebe) veröffentlicht und uns dazu verpflichtet, diese alle sechs Monate zu aktualisieren. Die aktuellste Liste, die im Januar 2020 veröffentlicht wurde, enthält die Produktkategorie und die geschlechterspezifische Aufschlüsselung auf Betriebsebene. Unsere demografischen Prüfungsdaten werden nach Parametern wie Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit getrennt und analysiert, da wir wissen, dass weibliche Arbeitskräfte und Wanderarbeiter Rechteinhabergruppen sind, die anfällig für Benachteiligungen und Diskriminierung sind, was das Risiko moderner Sklaverei erhöht.

Der First-Tier-Produktionsbereich, in dem die Hauptprozesse für die Herstellung der Produkte stattfinden, ist allerdings nur ein Aspekt.

Um alle Risiken innerhalb unserer Lieferkette zu verstehen, müssen wir die Lieferkette für unsere Produkte soweit wie möglich zurückverfolgen und nicht nur erkennen, wo die Gefahr für moderne Sklaverei und Menschenhandel besteht, sondern auch das Potenzial für andere wesentliche Menschenrechtsverletzungen eruieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, sammeln wir so viele Informationen wie möglich über die einzelnen Betriebe. Wir arbeiten weiter daran, Daten für die zweite und dritte Ebene der Lieferpyramide (Second Tier, Third Tier) zu sammeln und abzubilden und es gibt einen Plan für die Abbildung unserer Lieferkette im weiteren Sinne.

Wir definieren die Ebenen unserer Lieferkette wie folgt:



Kontrolle

Direktlieferanten (First Tier)

Alle Betriebe, die Produkte für Boden produzieren, müssen sich einer Überprüfung unter dem Gesichtspunkt des ethischen Handels unterziehen. Dies geschieht im Rahmen von regelmäßigen Inspektionen, die von unabhängigen Drittunternehmen durchgeführt werden. Diese Prüfungen müssen die ETI-Grundsatzbestimmungen sowie lokale gesetzliche Vorgaben abdecken.

Wo möglich, teilen wir Inspektionen, um deren Duplizierung zu vermeiden. Die Sedex-Mitgliedschaft unterstützt dieses Konzept, da sie dabei hilft, die Zahl der Inspektionen eines Betriebes pro Jahr zu limitieren und damit die Ressourcen in erster Linie für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Mehr als nur Kontrollen

Kontrolle ist wichtig. Für uns ist jedoch das Allerwichtigste, dass wir den Mitarbeitern zuhören und ihnen die Chance geben, gehört zu werden. Um dies zu erreichen, haben wir im Laufe der Jahre verschiedene Verfahren getestet, um mehr Informationen und Feedback von den Belegschaften zu sammeln. Dazu gehören FWC-Inspektionen, mit denen die Verhältnisse in Betrieben in den wichtigsten Ursprungsländern bewertet wurden. Zu den FWC-Revisionen gehört eine Abstimmung der Mitarbeiter darüber, was sie über die Arbeitsbedingungen denken, sowie eine anonyme Hotline, um vertraulich über Anliegen zu sprechen.

Weitere Informationen zu FWC und ihrem Ansatz finden Sie auf ihrer [Website](#).

Wenn schwerwiegende Probleme festgestellt werden, nutzen wir einen ganzheitlichen Ansatz und arbeiten mit Experten sowie Nichtregierungsorganisationen vor Ort, die den Betrieb und die Mitarbeiter während der Prozesse zur Wiedergutmachung und Verbesserung unterstützen.

In der Türkei haben wir diverse Schulungen und Mitarbeiterprogramme angeboten, in denen das Feedback der Belegschaft zum Thema Überstundenarbeit ausgewertet wurde. Zunächst haben wir [Ethica](#), einen lokalen Experten für ethisch vertretbaren Handel, für eine Zusammenarbeit mit der Produktionsstätte beauftragt, um der Ursache der Probleme auf den Grund zu gehen und kollektive Lösungen für die Arbeitnehmer zu vereinbaren. Ethica hat die Fabrik durch ein Verbesserungsprogramm unterstützt, das die Schulung und Fortbildung eines Arbeiterausschusses umfasste, dem nun auch eine gewählte weibliche Vertreterin angehört. Wir haben vor Ort stetige Verbesserungen der allgemeinen Arbeitsbedingungen festgestellt. Um auf dieser Arbeit aufzubauen, unternimmt der türkische Vertreter von Boden regelmäßige Folgebesuche, um sicherzustellen, dass die Erkenntnisse langfristig in den Fabrikbetrieb eingebettet werden und ein Arbeitnehmerschuss mit paritätischer Vertretung aufrechterhalten bleibt.

Bewertung der Bedingungen in der nachgeschalteten Lieferkette

Seit vielen Jahren besuchen und bewerten wir informell einige unserer Fertigungsanlagen der zweiten und dritten Ebene der Lieferpyramide. Wir suchen weiterhin nach Möglichkeiten, diese Bewertungen zu formalisieren und gemeinsam mit Lieferanten und anderen Marken an einer kontinuierlichen Verbesserung zu arbeiten.

Wissen Weitergeben

Wissensvermittlung im Unternehmen

Unser Team für verantwortungsbewusste Beschaffung hat sich sein Wissen über externe Schulungen, Konferenzen und Veranstaltungen angeeignet, z. B. in der Schulung der Ethical Trading Initiative zu moderner Sklaverei und Menschenrechten.

Wir bieten betriebsintern auch eigene Schulungen und Programme zur Bewusstseinsbildung an, die allen unseren Mitarbeitern regelmäßig zur Weiterbildung zur Verfügung stehen.

- Introduction to Responsible Sourcing - eine monatlich stattfindende, zweistündige interne Schulung zum Programm von Boden für verantwortungsbewusste Beschaffung, die für alle neuen Mitarbeiter von Boden verpflichtend ist
- Eine spezielle Intranetseite mit Informationen zur Strategie von Boden für verantwortungsbewusste Beschaffung, einschließlich unseres RSC sowie Online-Schulungen zur modernen Sklaverei, die für alle neuen Mitarbeiter obligatorisch sind
- Ein wöchentlicher Newsletter an die Belegschaft in der Londoner Zentrale über ethische und nachhaltige Schlagzeilen aus der Mode- und Textilindustrie, einschließlich neu auftretender und aktueller Risiken im Bereich der verantwortungsbewussten Beschaffung

Die in den Schulungen, die für alle Mitarbeiter von Boden verpflichtend sind, behandelten Themen umfassen die Rolle der Ethical Trading Initiative, deren Basiskodex und darin festgeschriebene Arbeitsbedingungen, Kenntnisse über die Lieferkette und die möglichen Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen sowie moderne Sklaverei und Menschenhandel. Wir führen außerdem regelmäßige Schulungen für unsere Mitarbeiter durch.

Wissensvermittlung an unsere Kunden

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde ins Französische und Deutsche übersetzt und wird auf unserer französischen sowie unserer deutschen Website veröffentlicht. Obwohl dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, betrachten wir es als beste Praxis, die Kenntnisse zur modernen Sklaverei weiterzugeben und für unsere Kunden in Frankreich und Deutschland zugänglich zu machen, da beide Länder wichtige Märkte für Boden sind.

Wissensvermittlung in unserer Lieferkette

Um die gesamte Lieferkette zu erreichen und alle Lieferanten über relevante Themen zu informieren, enthält unser Handbuch für Lieferanten einen Abschnitt über moderne Sklaverei. Hier finden sich Links zu [Internetressourcen der Organisation Anti-Slavery International](#) und empfohlene Maßnahmen, die Lieferanten ergreifen sollten, um diesem Problem in den eigenen Produktionsstätten vorzubeugen.

Überwachung der Fortschritte

Wir überwachen unsere Fortschritte und Berichterstattung mittels folgender Mechanismen:

- Vierteljährliche Meetings des Risiko- und Compliance-Komitees - hier werden Neuigkeiten zu Aktivitäten und Fortschritten ausgetauscht und bei Bedarf weitere Maßnahmen ergriffen.
- ETI-Jahresberichte - einmal im Jahr erstatten wir der ETI detailliert über alle Aktivitäten des Jahres Bericht, die mit verantwortungsbewusster Beschaffung in Zusammenhang stehen. Unsere Fortschritte werden von einem zusammengesetzten Prüfungsteam der ETI, darunter ein Vertreter einer Nichtregierungsorganisation, ausgewertet und mit den Implementierungsprinzipien der ETI abgeglichen. Im Jahr 2019 wurde der NGO-Prüfer von Partner Africa gestellt. Bevor der Bericht eingereicht wird, müssen ihn zunächst sowohl der Abteilungsleiter als auch der Finanzchef prüfen und genehmigen.

Nächste Schritte:

Im kommenden Jahr werden wir unseren Fokus auf die folgenden Aktivitäten legen:

- Eine Due-Diligence-Methode basierend auf dem „Beyond-Audit“-Ansatz mit unseren Top-Lieferanten erproben.
- Mehr Zugangskanäle für Arbeitnehmer bereitstellen, damit diese ihre Ansichten zu den Arbeitsbedingungen äußern können. Diese Informationen nutzen, um eine Strategie zu entwickeln und zu überarbeiten sowie
- Differenzen anzusprechen und abzuklären.
- Die Lieferketten unserer Top-Lieferanten aufzeichnen.
- Transparenz an unseren Standorten der zweiten Ebene der Lieferpyramide erreichen.
- Die Aufzeichnung der Lieferkette von Produkten, die nicht für den Weiterverkauf gedacht sind (GNFR), erforschen.
- Bodens türkischer Vertreter hilft uns dabei, Projekte zur Arbeitnehmervertretung in der Türkei umzusetzen und zu überwachen, den Dialog zwischen Arbeitnehmern und Management zu fördern und das Bewusstsein der Arbeitnehmer für ihre Rechte und Ansprüche zu stärken.

Hinweis: zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Erklärung erleben wir beispiellose Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) auf unsere Lieferketten. Wir bemühen uns, unseren Fokus auf die oben aufgeführten „nächsten Schritte“ zu legen, diese könnten sich jedoch ändern.